

Weichenstellung

68. ordentlichen Kongress am 14. und 15. Oktober 2022



Am kommenden 14. Oktober wird der 68. ordentliche Kongress des Landesverbandes im Casino Syndical tagen. Seite 2

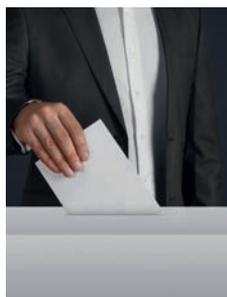
Foto: Pit Becker

Die Sparmaßnahmen



Mit Bedauern muss man aber bemerken, dass die vorgestellten Sparmaßnahmen leider wenig konkret waren. Und die Maßnahme, ...
Seite 7

Politisches Profil ist notwendig



In einem Jahr wird der Wahlkampf, für die Legislativwahlen bei uns, auf Volltouren laufen...
Seite 8

I see - I act



Regelmäßig publiziert die Abteilung S&E (Sécurité, Sûreté et Environnement) der CFL sogenannte „Flash Sécurité - I see - I act“.
Seiten 11-14

Vereinigung Mersch



Dieser Pflichtakt ist Kamerad Classen diesmal besonders schmerzlich gefallen, da das Gedenken an alle Verstorbenen...
Seiten 22-23

Entdeckungsreise durch Wald und Flur



Die CFL-Gruppe hat einige Tochtergesellschaften, welche im Bereich Fracht, Property Management, Carsharing oder Reisebuchung...
Seite 24

Kongresseinberufung

Hiermit wird die Einberufung eines Kongresses mitgeteilt welcher am

**Samstag, den 15. Oktober 2022
im Casino Syndical in Bonneweg stattfindet**

Auszug aus den Statuten des Landesverbandes:

ART. 16. Der Kongress ist das oberste Organ des Landesverbandes. Er vertritt die Gesamtheit der Mitglieder und entscheidet endgültig über alle den Landesverband betreffenden Fragen.

Der Kongress wird gebildet aus:

- a) den Mitgliedern des Verbandsrates
- b) den Vorstandsmitgliedern der einzelnen Vereinigungen
- c) den Delegierten der Sektoren
- d) drei Vertretern/innen der Jugendabteilung, die von ihrem Führungsgremium bestimmt werden
- e) drei Vertreterinnen der Frauenabteilung, die von ihrem Führungsgremium bestimmt werden.

Die unter c) aufgeführten Delegierten werden wie folgt bestimmt:

Jeder Sektor hat bis zu einer Mitgliederzahl von 200 Anrecht auf einen Delegierten pro 50 Mitglieder oder für die Bruchzahl von 25. Für die restlichen Mitglieder haben selbe Anrecht auf einen Delegierten pro 100 Mitglieder oder für die Bruchzahl von 50.

Die Delegierten sollen nach Möglichkeit im Verhältnis zur Mitgliederzahl der Sektoren und Berufssektionen bestimmt werden.

ART. 20. Die Anträge der Vereinigungen und der Sektoren sind spätestens einen Monat vor dem Kongress dem Verbandsrat schriftlich vorzulegen.

Der Verbandsrat nimmt Stellung zu den fristgemäß eingereichten Anträgen und verweist sie anschließend zwecks Prüfung an eine Antragsberatungskommission. Diese Kommission fungiert im Prinzip als Resolutionskommission auf dem Kongress.

Anmerkung: Der diesbezügliche Verbandsrat vor dem 68. Kongress ist für Mittwoch den 28. September 2022 um 17 Uhr vorgesehen

ART. 23. Der Kongress wählt sein Präsidium, bestehend aus:

- einem/er Präsidenten/in
- 2 Vizepräsidenten/innen
- 3 Sekretären/innen

Im Präsidium müssen alle Sektoren, sowie die Jugendabteilung und die Frauenabteilung vertreten sein.

Der Kongress setzt eine Antragsberatungs- sowie eine Resolutionskommission ein und bestimmt seine Tages- und Geschäftsordnung.

Luxair

Manifestation - Pour le respect du personnel

A l'occasion de la réunion du comité de suivi tripartite aviation du 26 septembre 2022, les syndicats contractants vous invitent à une grande manifestation. Ensemble, nous

- réclamons le respect du personnel de Luxair par la direction générale ;
- exigeons une amélioration des conditions de travail et des conditions de rémunération correspondant à l'engagement quotidien de l'ensemble des salariés de Luxair ;
- défendons l'avenir de la compagnie aérienne Luxair et ses activités au Luxembourg (Cargo Center, Refleeting, Catering, Garage, Maintenance, etc.).

26 Septembre 2022 à partir de 8h00

Programme :

7h15 Départ Navettes Parking Bouillon

8h00 Rendez-vous au parking « Glacis »
21 Allée Scheffer L-2520 Luxembourg

8h15 Départ du cortège de la manifestation
8h45 Arrivée et discours
au Ministère de la Mobilité et des Travaux publics
4, place de l'Europe . L-1499 Luxembourg



Petit déjeuner pour poste de nuit du CargoCenter entre 6h30 et 7h30 à l'hôtel Melia (1 Park Draï Eechelen, 1499 Luxembourg).
A partir de 6h15, des navettes sont organisées depuis le CargoCenter, à l'hôtel Melia et le point de départ du cortège.



In Memoriam

Berthe GROSS-DELVAUX	1916 - 2022
René LEMAIRE	1936 - 2022
Alice LOSER-PENNING	1928 - 2022
Jean SCHLEICH	1933 - 2022
Théo SCHUTTER	1937 - 2022
Maria WOLF-SCHEIDIG	1935 - 2022
René COLLES	1935 - 2022
Charlotte RINNEN-SAHR	1936 - 2022
Erika HÜTTEMANN-HENGEN	1940 - 2022

JQBS

Jobs bei den CFL, de
Gemengen an dem Staat

facebook.com/landesverband.jobs

Le Signal 2022

numéro	clôture de rédaction	parution
9	17 octobre 2022	26 octobre 2022
10	13 novembre 2022	23 novembre 2022
11	12 décembre 2022	21 décembre 2022

Service Finances et Contrôle de Gestion

Règlement des émoluments au personnel

Le personnel est informé, que pour l'exercice 2022, les comptes-courants auprès des instituts financiers seront crédités des traitements, pensions, salaires et primes selon le calendrier des **DATES VALEUR** ci-dessous :

Dates VALEUR CREDIT des émoluments :

mercredi	le 28 septembre 2022
jeudi	le 27 octobre 2022
lundi	le 28 novembre 2022
mercredi	le 28 décembre 2022

Les bulletins de paie parviendront aux services d'attache, en principe, trois jours ouvrables avant le dernier jour de travail de chaque mois.

Aktueller Punktwert seit dem 1. April 2022

Indexstand:	877,01	Maximum : 29 Gehaltspunkte:	614,80 €
Kaderpersonal:	21,2003 €	Pensionierte und Witwen:	20,7031 €
Familienzulage (8,1% der Gehaltspunkte):		Nicht pensionsberechtigte Elemente:	
Minimum : 25 Gehaltspunkte:	530,00 €		20,0746 €

Le Signal Organ des FNCTTFEL-Landesverbandes

Herausgeber: FNCTTFEL-Landesverband	unbedingt die Meinung der Redaktion und des Landesverbandes dar. Kürzungen der Beiträge behält sich die Redaktion vor.
Verantwortlich für den Layout: Georges Melchers, Generalsekretär	Abonnement: Für alle Mitglieder ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag enthalten. Nichtmitglieder können „Le Signal“ über die Redaktion bestellen.
63, rue de Bonnevoie L-1260 Luxembourg Tél.: 48 70 44-1 Fax: 48 85 25 www.landesverband.lu secretariat@landesverband.lu	Jahresabonnement: 25 Euro
Redaktion und Koordination: FNCTTFEL-Landesverband	Gestaltung und Umbruch: Espace-Médias S.A.
E-mail: lesignal@landesverband.lu	Made in Luxembourg
Für eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die gezeichneten Artikel stellen nicht	Versand: Editpress SA - Esch/Alzette Tel.: 54 71 31-1 Fax: 54 71 30

Agenda

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
28/09/2022	17h00	Verbandsrat	Casino syndical
30/09/2022		Ausflug Vereinigung Esch/Alzette	Grevenmacher „MS Princesse Marie-Astrid“
04/10/2022	17h00	Syndikatsleitung	Casino syndical
14/10/2022	18h30	Kongress - Tag 1	Casino syndical
15/10/2022	09h00	Kongress - Tag 2	Casino syndical
23/10/2022	15h00	Pensioniertenfeier	Casino syndical



Bettemburg, den 13. September 2022

Der Vorstand lädt alle Kameradinnen und Kameraden der **ehemaligen Vereinigung Bettemburg** zu einer **Mitgliederversammlung** der **OGBL-Sektion Bettemburg – Düdelingen – Roeserbann - Huncheringen** einwelche am

Freitag, den 23. September 2022
ab 19:00 Uhr im Gewerkschaftsheim,
31, avenue Grand-Duchesse Charlotte in Düdelingen

stattfindet.

Da der Landesverband in Zukunft stärker mit dem OGBL auf gewerkschaftlicher Ebene verbunden ist, sei es im politischen, betrieblichen oder lokalen Bereich, ist dies die Gelegenheit zu einem zwanglosen Gedankenaustausch bei einem Patt und einem Imbiss zwischen den Mitgliedern beider Gewerkschaften.

Neben einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der lokalen OGBL-Vereinigung wird es keine weiten Reden geben, damit die teilnehmenden Mitglieder genügend Zeit zum Kennenlernen und Diskutieren haben.

Der Landesverband wäre froh, auch Dich an diesem Abend im Gewerkschaftsheim in Düdelingen begrüßen zu können.

René BIRGEN

Mit Ihrer Mitgliedschaft helfen Sie, Leben zu retten
...vielleicht auch einmal Ihres!



Sehr geehrtes Mitglied,

wir möchten Sie gerne über den Hintergrund der Beitragserhöhung informieren. Wie Sie bereits wissen, haben wir per 1. Juli 2022 den Jahresbeitrag auf 61 EUR pro Einzelmitgliedschaft und 99 EUR pro Familie erhöht.

Wie derzeit viele Menschen und Institutionen ist auch die LAR von erheblichen Preissteigerungen betroffen. Uns trifft es besonders für Kerosin aber auch für Ersatzteile der Fluggeräte. Die Indexierung der Gehälter treibt zudem die Personalkosten in die Höhe. Trotz der ständig steigenden Kosten wurden die Beiträge seit 2018 nicht mehr geändert. Um auch in Zukunft allen Mitgliedern sowie Menschen in Not

professionelle Hilfe auf höchstem Niveau gewährleisten zu können, sahen wir uns nun gezwungen, unsere Mitgliedsbeiträge anzupassen.

Durch Ihre Mitgliedschaft beim FNCTTFEL Landesverband profitieren Sie aber auch weiterhin von der Kooperation mit der LAR und genießen einen Vorzugstarif von rund 20 %.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese neue Tarifstruktur und danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

Ihre LAR



Wertes Mitglied

Wir möchten Dich hiermit in Kenntnis setzen, dass Dein Jahresbeitrag bezüglich der LAR ab Oktober 2020 nicht mehr über Deine Gewerkschaft eingezogen wird, sondern direkt von der Luxembourg Air Rescue eingefordert wird.

Selbstredend bleiben alle preislichen Vorteile bestehen.

In positiver Erwartung auf eine weitere gute Zusammenarbeit verbleiben wir mit gewerkschaftlichen Grüßen und stehen Dir, wertiges Mitglied, jederzeit für weitere Fragen diesbezüglich gerne zur Verfügung.

FNCTTFEL-Landesverband
Luxembourg Air Rescue

Cher membre

Nous tenons à t'informer qu'à partir du mois d'octobre 2020, ta cotisation annuelle pour le LAR ne sera plus collectée via ton syndicat, mais sera collectée directement par Luxembourg Air Rescue.

Bien entendu, tous les avantages de prix restent en vigueur et ne changeront pas.

Dans l'attente positive de la poursuite de la bonne coopération, nous restons avec les salutations syndicales et sommes à ta disposition à tout moment pour d'autres questions à ce sujet.

FNCTTFEL-Landesverband
Luxembourg Air Rescue

GROUPEMENT DES AMIS DU RAIL (G.A.R.)

Association sans but lucratif (RCSL F5410) www.gar.lu Nouspelterstrooss, 2 L-8398 ROODT (Habscht)



Am **Samstag**, den **01. Oktober 2022**
wird der G.A.R. eine Fahrt von Luxemburg nach Thuin zum bekannten Straßenbahnmuseum
(Association pour la Sauvegarde du Vicinal) organisieren.

Die Anreise erfolgt mit einem Bus:

Abfahrt Luxemburg Bahnhof:	07:00
Ankunft Thuin Museum:	10:00
Abfahrt Thuin Museum:	18:00
Ankunft Luxemburg Bahnhof:	21:00

Das Straßenbahnmuseum Thuin wird von der „Association pour la Sauvegarde du Vicinal“ (ASVi) betrieben und befindet sich in Thuin in der Provinz Hennegau in Belgien. Die Sammlung des Straßenbahnmuseums besteht vor allem aus Schmalspur-Fahrzeugen, die die Société nationale des chemins de fer vicinaux (SNCV) unterhielt. Die meisten Fahrzeuge waren im ausgedehnten Straßenbahnnetz von und um Charleroi im Einsatz.

In Thuin befinden sich zwei Museumsgebäude, in denen die Fahrzeuge ausgestellt sind. Von hier werden Fahrten auf der elektrifizierten Museumsbahnlinie zwischen Thuin (Ville Basse) und Lobbes, sowie auf der nichtelektrifizierten Linie vom Museum nach Biesme-sous-Thuin durchgeführt. Die elektrifizierte Strecke ist ein Rest der früheren Straßenbahnlinie 92 von Thuin über Anderlues nach Charleroi.

Am Wochenende des 30. September bis 02. Oktober wird das 50-jährige Bestehen des Vereins gefeiert.
Zu diesem Anlass werden viele Aktivitäten angeboten.

Aus luxemburgischer Sicht ist der Tram-Triebwagen TVL 34 anwesend und verkehrt über das Wochenende auf der Strecke!

Der Preis für die Fahrt beträgt:

25,00 Euro

Die Anmeldung erfolgt durch die Überweisung der Teilnehmergebühr auf das CCP des G.A.R.:
CCPLULL : IBAN LU68 1111 0082 4803 0000 Stichwort: Thuin

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim G.A.R. über die Telefonnummern:
691 483 664 oder 621 195 958

Anmeldeschluss bis zum 23. September 2022

****Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 begrenzt****

Zesumme spueren

Zesammenhalen

Am 8. September 2022 fand die schon vor längerer Zeit angekündigte und mit großer Spannung erwartete Pressekonferenz über die nationale Energiesparkkampagne der Regierung statt.

Mit der Präsenz vom Minister für Energie, Claude Turmes, der Ministerin für Inneres,

Taina Bofferding, und dem Minister für Mittelstand, Lex Delles, sowie von den Vertretern vom Syvicol, der Handelskammer, und der Handwerkskammer sollte den anwesenden Pressevertreter sowie allen Bürgern und Bürgerinnen die Wichtigkeit dieser Pressekonferenz demonstriert werden. Ziel war es, den Bürgern die Maßnahmen mitzuteilen, wie Luxemburg der EU-Verordnung

2022/1369 über koordinierte Maßnahmen zur Senkung der Gasnachfrage gerecht werden will.

Durch die besagte Verordnung verpflichtet sich Luxemburg dazu, den Gasverbrauch im Zeitraum vom 1. August 2022 bis zum 31. März 2023 um mindestens 15 % gegenüber dem Durchschnittsverbrauch der vergangenen 5 Jahre (2016 bis 2021) zu senken.

Die Sparmaßnahmen

Mit Bedauern muss man aber bemerken, dass die vorgestellten Sparmaßnahmen leider wenig konkret waren. Und die Maßnahme, die öffentlichen Bürogebäude zukünftig auf maximal 20 Grad zu erhitzen, war schon im Vorfeld dieser Pressekonferenz bekannt. Ansonsten soll man sich zukünftig die Hände nur noch mit kaltem Wasser waschen und die Beleuchtung in und an öffentlichen Gebäuden soll auf ein Minimum reduziert werden. Des Weiteren soll analysiert werden, ob die Temperatur in Serverräumen erhöht werden kann - diese werden im Normalfall gekühlt. Solche Analysen benötigen jedoch ihre Zeit und ob ein Ergebnis bis zum 31. März 2023 vorliegen wird, bleibt zu bezweifeln. Auch die in den Raum geworfene Abschaltung von Straßenbeleuchtung sollte nochmals kritisch hinterfragt, es wäre eventuell angebrachter bei den älteren Modellen energiesparende LED-Leuchten einzubauen. Ein Spaziergang im Dunkel mit dem Hund ist nicht jedermanns Sache.

Den Beitrag, den der zum Sparen leisten kann, kann man sich auf der Internetseite <https://www.klima-agence.lu/de/energie-spueren> anschauen. Hier wird vorgeschlagen, die Temperatur im Wohnzimmer auf 20 Grad, im Schlafzimmer auf 17-18 Grad und im Badezimmer auf 22-23 Grad einzustellen. Zur Senkung des Stromverbrauches wird einem geraten, beim Ersetzen eines Gerätes auf das europäische Energieetikett zu achten, welches den Energieverbrauch des Gerätes anzeigt. Nicht gesagt wird indes, dass die sparsamsten Geräte mit Abstand auch die teuersten sind und dass sich nicht jeder diese Geräte leisten kann. Um Treibstoff zu sparen, soll man verschiedene Verkehrsmittel kombinieren. Öffentliche



Kommentar

Verkehrsmittel, Auto, aktive Mobilität oder eine Mischung aus allen drei sei hier der Schlüssel zum Erfolg. Um die Fahrtzeiten zu verwalten, sollte man die Plattform mobilität.lu. benutzen. Leider haben aber nicht alle Bürger hier

im Lande einen guten Anschluss an das öffentliche Verkehrsmittelnetz und so sind sie weiterhin dazu gezwungen, den eigenen Wagen zu benutzen, wenn sie zur Arbeit müssen.

Wie groß die Ersparnisse mit all den „vorgeschlagenen“ Maßnahmen im Endeffekt sind, wurde bedauerlicherweise auf der Pressekonferenz nicht gesagt und eine Antwort auf die Frage, wieso Homeoffice nicht wieder verstärkt beim Staat eingesetzt wird, bekam die Presse auch nicht.

Wie sich Europa in Zukunft aus der Abhängigkeit der Gaslieferung aus Russland lösen will, ist weiterhin nicht bekannt, hier auf Gaslieferungen aus Katar und Iran zu setzen, kann und darf die Lösung nicht sein, weil in beiden Ländern die Menschenrechte oftmals missachtet werden.

Aktuell deckt Luxemburg seinen Energiebedarf zu größtem Teil mit fossilen Brennstoffen ab. Und auch bei der Elektrizität ist Luxemburg stark abhängig vom Ausland.

Hier muss die Regierung die Hebel ansetzen, um das Land von dieser Abhängigkeit zu befreien. Es ist höchste Zeit, die Energiewende zu beschleunigen und den Anteil erneuerbarer Energien durch den konsequenten Ausbau von Wind, Solar und Wärmepumpen in Luxemburg schneller und massiver voranzutreiben als bisher geplant.

Es darf keine Zeit mehr verloren werden!

Josy Bourgraff

Politisches Profil ist notwendig

In einem Jahr wird der Wahlkampf, für die Legislativwahlen bei uns, auf Volltounen laufen. Ob die Wähler mit großer Begeisterung zu den Wahlurnen schreiten werden, ist überaus fraglich. Dies wird u.a. vom Inhalt und der Glaubwürdigkeit der Wahlprogramme der einzelnen Parteien abhängig sein.

Auf Grund der rezenten politischen Entscheidungen der Mehrheitsparteien und den diesbezüglichen Alternativen der größten Oppositionspartei, stellt sich die Frage nach den Unterscheidungsmerkmalen dieser 4 größten Parteien hier zu Lande. Diese Fragestellung erinnert an ein in der Zeitschrift Forum erschienenes Interview mit dem Mediahuis Generaldirektor, Paul Peckels und dem Chefredakteur und stellvertretenden Direktor des Tageblattes, Dhiraj Sabharwal. Da beide Verlagshäuser sich zum Meinungspluralismus bekennen würden, war die Fragestellung, ob man sich nicht vorstellen könnte, es gäbe nur eine einzige, breit aufgestellte Qualitätszeitung in Luxemburg?

Politische Einheitskost

Auf politischer Ebene könnte man die 4 größten Parteien bei uns fragen, ob auf Grund von Übereinstimmungen in grundsätzlichen Fragen, ein Zusammenschluss dieser Parteien nicht sinnvoll wäre? Rezent es Beispiel, in sozialpolitischer Hinsicht, ist die Außerkraftsetzung des automatischen Indexmechanismus, dem diese Parteien geschlossen zugestimmt haben. Auch bei der militärischen Aufrüstung, auf Kosten

einer anspruchsvolleren Sozial- und Entwicklungshilfepolitik, herrscht Einvernehmen. Gleiches gilt für die Verfassungsreform, die in sozialer und demokratischer Hinsicht, zu wünschen übriglässt. Bei anderen wichtigen Zukunftsfragen, wie Armutsbekämpfung, Wohnungs- und Klimanotstand, kann man aus den diversen Stellungnahmen ableiten, dass keine dieser Parteien über ein schlüssiges und zukunftsweisendes Konzept verfügt, um diese Probleme einer Lösung zuzuführen.

Zurück zu angestammten Werten und Tugenden

Im Interesse einer fortschrittlichen und lebendigen Demokratie wäre es wünschenswert, wenn die Parteien in ihren Programmen und Aktionen Profil zeigen würden und zu an-

gestammten Werten und Tugenden zurückfinden würden. Dies gilt vor allem für die LSAP, wenn sie weiterhin den Anspruch erheben will, Vertreterin der schaffenden Menschen in der Abgeordnetenversammlung zu sein. Dies erfordert eine Änderung der zurzeit betriebenen Politik. Die sozialistischen Mandatäre, soweit sie die Geschichte ihrer eignen Partei kennen, sollten sich der Tatsache bewusst sein, dass wenn die Partei in der Vergangenheit den Schulterchluss mit den Gewerkschaften übte, das Wahlresultat stets positiv war. Es ist deshalb völlig unverständlich, dass die LSAP nicht nur der Außerkraftsetzung des Indexsystems zustimmte, sondern auch ihren Beitrag leistete, um die Gewerkschaften und das Salarariat auseinander zu dividieren. Eine Schwächung der frei-

en Gewerkschaftsbewegung wird keinesfalls die sozialistische Partei zum Erfolg führen, auch wenn diese Theorie gelegentlich verbreitet wird. Das Gegenteil wird vielmehr der Fall sein.

Interne demokratische Beschlüsse respektieren

In der politischen Auseinandersetzung geht es nicht nur darum Wahlen zu gewinnen und Mandate abzusichern. Die aktiven und pensionierten Arbeitnehmer benötigen, neben den Gewerkschaften, eine starke politische Vertretung in der Abgeordnetenversammlung. Wenn die LSAP diese Rolle, gegebenenfalls mit andern Parteien, wahrnehmen will, muss ihre eignen diesbezüglichen Beschlüsse beachten und umsetzen. Es handelt sich hierbei u.a. um den sozialistischen Leit-

faden, der als gangbarer Kompromiss, auf einem Landeskongress, am 20. März 2016, mit großer Mehrheit verabschiedet wurde. Hierin sind positive Leitsätze, darunter auch die automatische Indexierung von Löhnen, Gehältern und Renten festgehalten. Die rezente Entwicklung in jüngster Zeit macht deutlich, dass es nicht genügt soziale und fortschrittliche Papiere zu verabschieden, deren Einhaltung und Umsetzung muss permanent von den Mitgliedern und Militanten überwacht werden. In dem Sinne bleibt zu hoffen, dass die LSAP sich bei der angekündigten Tripartite für den Index und nicht für die Gewinne der Unternehmen, respektive für die Dividenden der Aktionäre entscheiden wird.

Nico Wennmacher

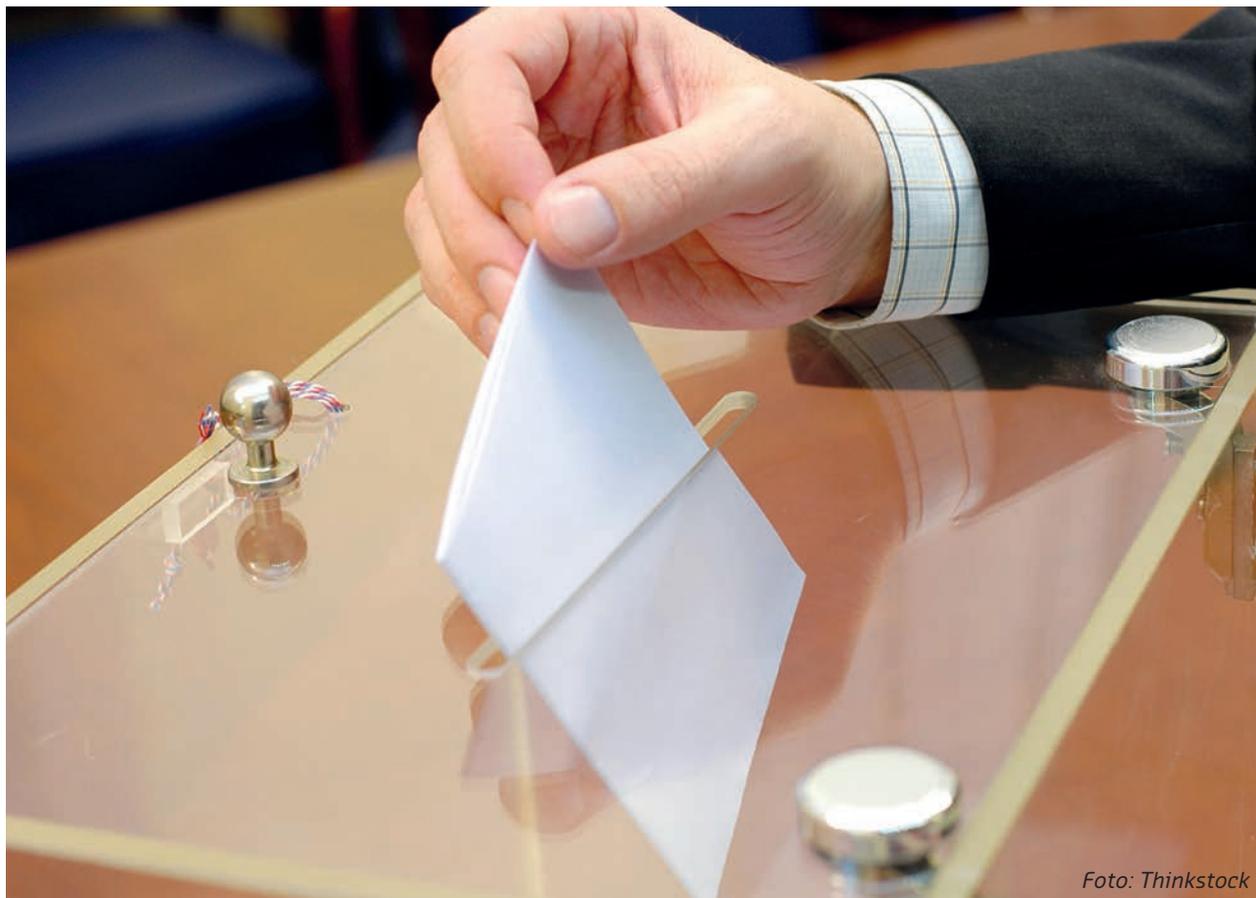


Foto: Thinkstock

KURZ

Die trockenen und heißen Tage im Juli und August sind vorbei. Wir haben jetzt den September, der bereits ein wenig windiger geworden ist, und auch deshalb die Rekordtemperaturen der Vormonate nicht erreichen wird.

Die verschiedenen Gewerkschaftsbetriebe hatten ihre Büros nie ganz geschlossen und konnten so manche Mitglieder in der Urlaubsperiode nützlich beraten und ihnen weiterhelfen. Intern-gewerkschaftlich fand auch endlich der «Erste Syndikatstag des Syndikates Eisenbahnen / FN-CTTFEL-Landesverband &

45. Konferenz des Sektors Eisenbahnen» statt, um die Zukunft vorzubereiten. Zu ihrem ersten Präsidenten wählten die Delegierten den Kameraden Georges Melchers, welcher mit einer fachlich gut ausgerüsteten Mannschaft sein Syndikat in eine erfolgreiche Zukunft führen kann. Zusammen mit anderen Gleichgesinnten, und in einem größeren Rahmen, wird er die Forderungen vertreten, die am ersten Syndikatstag in einer Resolution festgeschrieben wurden, um sie so schnell wie möglich zu realisieren. Good luck, Präsident.

In der Vorbereitungsphase zur Tripartite kommen die Sozialpartner am 14.

September noch einmal zu bilateralen Gesprächen zusammen. Premier Bettel kündigte in einer Pressekonferenz bereits an, dass vom 18. bis zum 20. September die richtigen Tripartite-Gespräche beginnen würden, "es muss ein gemeinsamer Lösungsvorschlag mit den Sozialpartnern erarbeitet werden". Und Jean-Luc de Matteis, in seiner Funktion als Zentralsekretär des OGBL-Syndikats Bau, Bauhandwerk und Metallkonstruktionen, drückte sich u.a. gegenüber dem 't' aus: "Wir sind bereit, über vieles zu diskutieren - aber der Index muss weiterlaufen, ... Der Staat muss seine Rolle spielen und den Menschen unter die Arme greifen".

Am 14. und 15. Oktober wird der 68. Ordentliche Kongress des Landesverbandes im Casino Syndical stattfinden. Den Berichterstattungen zu den einzelnen Punkten wird die Aufmerksamkeit der Delegierten gelten und die Diskussionen zu verschiedenen Themen, vor allem auch die Resultate der Tripartite, werden wohl ausgiebig Stoff dazu liefern. Sehr viel gemütlicher wird es indes sicherlich bei der Pensioniertenfeier und Jubilareneuerung am 23. Oktober im Festsaal des Casino Syndical in Bonneweg hergehen. Hier bietet sich die Gelegenheit bei einem geselligen Beisammensein über die aktuelle Lage nach mehr als zwei Jahren mal

wieder mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Musikalische Umrahmung und Agape.

Die Gewerkschaftsagenda ist somit gefüllt mit wichtigen Ereignissen. Nach dem Urlaub ist das auch gut so. Militante Gewerkschaftsanhänger kennen keine Langweile. Sie verfolgen ganz genau, was in den Entscheidungsgremien verhandelt wird und wie und wann diesbezügliche Ergebnisse in die Praxis umgesetzt werden. Ihr Gerechtigkeitsgefühl ist generell gesehen moralisch unanfechtbar.

Roby Meis

Ein schöner Abschied



(Foto: Editpress/Didier Sylvestre)

Für Cathy Lanser fängt nun ein neuer Lebensabschnitt an: Die langjährige Mitarbeiterin von Espace Médias wurde am Montag in der gemütlichen Editpress-Lounge in den wohl-verdienten Ruhestand verabschiedet – natürlich nicht ohne den obligatorischen Blumenstrauß, ein kleines Abschieds-geschenk, einige Häppchen und Abschiedsküsstchen von den Kollegen.

Quelle: Tageblatt (06/09/2022)

GEDENKFEIER

Traditionelle Zeremonie zum Labor Day auf dem Soldatenfriedhof in Hamm

In den USA feiern die Amerikaner immer am ersten Montag des Monats September den Tag der Arbeit „Labor Day“ zu Ehren aller amerikanischen Arbeiter.

Seinen Ursprung geht auf den 28. Juni 1894 zurück, wo der „Labor Day“ zum gesetzlichen Feiertag ernannt worden ist. Davor gab es aber schon am 05. September 1882 einen Protestmarsch in New-York,

wo etwa 10.000 Arbeiter gegen niedrige Löhne, unfaire Arbeitszeiten, unsichere Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit kämpften. Organisiert wurde dieser Aufstand von der Central Labor Union (CLU), einem Zusammenschluss von Gewerkschaften in New York und New Jersey. In Luxemburg gedenken am „Labor Day“ die Luxemburger CGT-Gewerkschaften OGBL und FNCTTFEL den Tausenden, im Zweiten Weltkrieg gefal-

lenen, US-Soldaten, von denen viele gewerkschaftlich engagierte Arbeitnehmer waren.

So legten dann am 05. September die Vertreter beider Gewerkschaften in Präsenz vom neuen Botschafter der Vereinigten Staaten in Luxemburg, Thomas Barrett, am Grab von General George S. Patton ein Blumengebilde für die Gefallenen nieder.

General Patton stand an der Spitze der 3. US-Armee, welche im Winter 1944/45

bei der Ardennenoffensive gegen die deutsche Wehrmacht kämpfte und Luxemburg endgültig von der deutschen Besatzung befreite.

An der Feier nahmen neben dem Botschafter der USA in Luxemburg, Paulette Lenert - Vizepremierministerin, Georges Engel - Minister für Arbeit, Beschäftigung sowie Sozial- und Solidarwirtschaft, Mars Di Bartolomeo - Vizepräsident Abgeordnetenkammer sowie Gilles Baum

- Präsident der DP-Fraktion teil. Der Landesverband war u.a. vertreten durch Georges Melchers - Präsident Syndikat Eisenbahnen OGBL/Landesverband, Josy Bourgraff - Sekretär Syndikat Eisenbahnen OGBL/Landesverband, Nico Wennmacher und Guy Greiveldinger - ehemalige Präsidenten des FNCTTFEL-Landesverbandes.

Text: Josy Bourgraff



Fotos: Alphonse Classen



Bahnhof Mersch: Suizidgefährdete Person gerettet



Am 21. Juli 2022 gegen 20 Uhr bemerkt Herr Norbert Gebele im Bahnhof Mersch einen Mann, der sich am Ende des Bahnsteiges seltsam verhält. Als der Mann Richtung Gleise geht, greift Herr Gebele ein und hält die offensichtlich suizidgefährdete Person vor dem in den Bahnhof einfahrenden Zug zurück.

Der Mann sagt ihm, dass er den Gleisbereich betreten möchte, um sich das Leben zu nehmen.



Danach bricht der suizidgefährdete Mann zusammen und Herr Gebele verständigt sofort Polizei und Krankenwagen, die den Mann ins Krankenhaus bringen.

**Ein großes Dankeschön an
Herrn Norbert GEBELE
vom Service EI.**





i see

Während der Ausführung Ihrer Arbeit sind unsere Kollegen, die Zugbegleiter (PAT) der Abteilung « Service Activité Voyageurs Trains » häufig mit unerwartenden und außergewöhnlichen Situationen konfrontiert.

In folgenden Fällen von Januar bis Juni 2022 haben unsere Kollegen aktiv geholfen und zur Sicherheit unserer Kunden beigetragen:

- 44 Fälle, in denen ein Kunde einen Schwächeanfall erlitt;
- 23 Fälle, in denen Kunden auf Bahnsteigen oder in Zügen hinfielen;
- 8 Zwischenfälle mit stark alkoholisierten Kunden;
- 5 Fälle, in denen der Kunde Probleme mit den Türen im Zug hatte (einklemmen der Finger);
- 3 Selbstmordversuche;
- 2 Personenunfälle;
- 2 Hilfeleistungen, einmal für einen Kunden mit Fahrrad und ein weiteres Mal für einen Kunden mit eingeschränkter Mobilität.

i act

Unsere Kollegen alarmierten die Rettungskräfte, blieben an Ort und Stelle bis zum Eintreffen der Rettungskräfte, haben so 3 Menschen vor dem Selbstmord gerettet und haben von Januar bis Juni 2022 insgesamt 87 solcher Zwischenfälle gemeistert.

**Ein großes Dankeschön an das
Zugbegleitpersonal (Abteilung AV) das
täglich im Dienst unserer Kunden steht**



Service Formation et Développement :

Das Erkennen der ersten Anzeichen eines Schlaganfalls kann Leben retten.



Am Mittwochmorgen, dem 06 Juli 2022 hatte Herr **Feliciano OLIVA** vom Service Formation & Développement eine Unterredung mit einem Kollegen als dieser plötzlich leichte Sprechstörungen hatte und den Namen eines anderen Mitarbeiters, der den Raum soeben verlassen hatte, nicht mehr wusste.

Herr Feliciano OLIVA, der kürzlich seine Prüfung als **Ausbilder für Erste Hilfe** abgelegt hatte, beobachtete aufmerksam dessen Verhalten und bemerkte den verzerrten Mund. Er bat ihn die Arme gleichmäßig anzuheben, was aber nicht gelang.

Diese leichten Anzeichen haben Herrn OLIVA einen Schlaganfall vermuten lassen.



Es wurde unverzüglich Hilfe angefordert bei der Notfallnummer 112.

Der Mitarbeiter wurde per Krankenwagen ins Krankenhaus eingeliefert. Der Kollege befand sich anschließend mehrere Tage auf der Intensivstation. Ein Neurologe diagnostizierte einen Schlaganfall.

Eine solche Situation kann jeden treffen. Dies zeigt uns, wie wichtig es ist auf andere zu achten, um Schlimmeres zu verhindern und dass die Teilnahme an einem **Erste Hilfe Kurs** tatsächlich Leben retten kann.

<p>Ein großes DANKESCHÖN an Herrn Feliciano OLIVA für sein Scharfsinn und sein schnelles, beispielhaftes Handeln !</p>	
---	---

Kommentar

I see - I act

Regelmäßig publiziert die Abteilung S&E (Sécurité, Sûreté et Environnement) der CFL sogenannte „Flash Sécurité - I see - I act“.

So z.B. im Juni dieses Jahres, wo eine Auflistung der Fälle für die ersten sechs Monaten veröffentlicht wurde, bei welchen die Zugbegleiter (PAT) der Abteilung AV aktiv Beiträge zur Sicherheit der Reisenden geleistet haben. Offiziell aufgelistet wurden 87 Zwischenfälle, es gibt aber sicherlich noch einige Fälle, die der Abteilung nicht

mitgeteilt worden sind. Allein schon anhand der bekannten Fälle erkennt man aber die Wichtigkeit der Anwesenheit von Zugbegleitern an Bord der Züge, da u.a. 3 Selbstmordversuche verhindert werden konnten und in vielen anderen Fällen den Zuggästen direkt oder auch indirekt geholfen wurde.

Dafür setzt sich der Landesverband auch ein, dass auch in Zukunft jeder Zug mit einem Zugbegleiter besetzt sein soll und fordert sogar die Anwesenheit von zwei Zugbeglei-

tern bei längeren Zügen. Denn wie man feststellen kann, umfasst die Arbeit eines Zugbegleiters weit mehr als nur die Kontrolle der Fahrscheine der Fahrgäste der ersten Klasse.

Im Juli wurde ein „Flash Sécurité - I see - I act“ publiziert, in dem berichtet wurde, dass im Bahnhof Mersch der dort anwesende Aufsichtsbeamte eine suizidgefährdete Person retten konnte. Hier kann man zum Glück sagen, dass in Mersch noch ein Aufsichtsbeamter anwesend ist, was leider nicht mehr für alle Bahnhöfe in

Luxemburg der Fall ist, da in den letzten Jahrzehnten immer mehr Bahnhöfe für immer geschlossen wurden.

Ein weiterer „Flash Sécurité - I see - I act“ welcher ebenfalls im Juli herausgegeben worden ist, rapportiert über einen Vorfall bei einer Unterredung in einem Büro bei welcher ein Mitarbeiter einen Schlaganfall erlitt.

Dank der schnellen Intervention eines Kollegen konnte diese Person gerettet werden.

Hier zeigt sich, wie wichtig es wäre, dass jeder Mit-

arbeiter einen Erste-Hilfe-Kurs besuchen sollte, um sich so die Sicherheit anzueignen, im Ernstfall auch Hilfe leisten zu können. Solche Erste-Hilfe-Kurse für Mitarbeiter werden vom „Centre de Formation“ angeboten. Unseren Kameraden Norbert Gebele und Feliciano Oliva sowie allen Kameraden vom AV auch ein Dankeschön seitens des Landesverbandes für ihre beherzte Einsätze.

Dank Ihnen wurde Leben gerettet!

Josy Bourgraff



Neues Teilstück der Tram zwischen Hauptbahnhof und Lycée de Bonnevoie eingeweiht

Seit dem 11. September ist die Tramstrecke in Luxemburg um 1,2 Kilometer gewachsen und man kann, falls man von einem Endpunkt zum anderen fahren will, sechs Minuten Fahrt mehr genießen.

Die Einweihung des neuen Teilabschnittes, welcher zwei zusätzliche Haltestellen bedient, die Zwischenstation «Leschte Steiwer - Dernier Sol» und die Endhaltestelle «Lycée de Bonnevoie - Bouneweger Lycée», wurde, nachdem coronabedingt, die Inbetriebnahme des Teiles zwischen der Stäreplatz und dem Hauptbahnhof,

nur im engsten Kreise stattfinden konnte, wieder richtig gefeiert. Pünktlich um 10h30 fuhren zwei Straßenbahnwagen mit den geladenen Gästen parallel zwischen dem Hauptbahnhof und der neuen Endhaltestelle, nachdem zuvor noch die traditionellen Fotos der geladenen Persönlichkeiten geschossen wurden.

Ab der neuen Haltestelle «Bouneweger Lycée» begaben sich die Nobilitäten, geleitet von Tramsmuseum, in den Festsaal des Lycée Technique, wo Minister François Bausch, Bürgermeisterin Lydie Polfer und Luxtram - Direktor André von der Marck die obligatorischen Begrü-

ßungsansprachen hielten. Minister Bausch bedankte sich bei allen, welche an der Fertigstellung des neuen Abschnittes beteiligt waren und ging auf die Geschichte des Projektes "Neue Straßenbahn" in Luxemburg ein und versprach eine Fertigstellung der ersten Linie bis zum Stadion respektive dem Flughafen termingerecht bis 2024. Nicht ohne Stolz vermeldete er, dass das vorgesehene Budget bislang immer noch eingehalten werden konnte und es noch nicht zu Überschreitungen kam.

Bürgermeisterin Lydie Polfer dankte ebenfalls allen Beteiligten und unterstrich die Bedeutung der

Tram für die Stadt.

Vergessen war der Widerstand gegen das BTB - Projekt und den «Zuch duerch d' Stad», welcher die Rückkehr der Tram fast zwanzig Jahre lang bremsete.

Direktor André Von der Marck erklärte, dass die neue Tram täglich an Wochentagen bis zu 80.000 Menschen befördere und dass im Jahre 2035, wenn alle vier geplanten Strecken in Betrieb seien, die Zahl der täglichen Benutzer bis auf 300.000 steigen könnte. Auch er betonte, dass der Ausbau der jetzigen ersten Linie termingerecht verlaufen würde, da alle Arbeiten vergeben worden seien.

Keiner der drei Redner ging jedoch auf die Meldungen in der Tagespresse ein, welche berichteten, dass wegen Streitigkeiten in Bezug auf die Eigentumsverhältnisse der Tram im Bereich Howald kurz- bis mittelfristig eingleisig verkehren muss und somit nicht die gewünschte Frequenz erreichen wird. Ein anschließender Umtrunk schloss die offizielle Einweihungszeremonie ab und ab Mittag konnten die ersten Fahrgäste den neuen Streckenabschnitt testen.

René Birgen



1) Bunte Ballons ab Hauptbahnhof zur Einweihungsfeier



2) Der erste Tram mit der neuen Zielanzeige «Lycée Bouneweg»



3) Fertig zur Parallelfahrt, der zweite Tram muss nur noch den Zielanzeiger anpassen



4) Gruppenbild vor der Abfahrt, links im Bild Kamerad Roland Schreiner, Präsident der Aktioun Öffentlechen Transport



5) Gruppenfoto an der neuen Haltestelle «Bouneweger Lycée - Lycée de Bonnevoie»



6) Alle Gleise sind besetzt an der neuen Haltestelle.



7) Direktor André Von der Marck umgeben von Bürgermeisterin Lydie Polfer und Minister François Bausch bei seiner Ansprache



8) Roland Schreiner und Nico Wennmacher nahmen für die Aktioun Öffentlechen Transport respektive für den Landesverband an der Eröffnungsfeierlichkeit teil.



9) Ehrenpräsident Nico Wennmacher im Gespräch mit Luxtram - Direktor André Von der Marck



10) Auch ein Kuchen durfte bei den Einweihungsfeierlichkeiten nicht fehlen.



11) Erste Fahrgäste in der Mittagsstunde. Hoffentlich sind die schwarzen Wolken über der neuen Haltestelle kein schlechtes Omen.

AVL-Pensionären on Tour

Den 02 Juni dëst Joer war et esou wäit, no zweejäreger Corona-Paus hunn mir eisen Pensionärs-Ausflug vum Landesverband Sektouen AVL erëm duerchgezunn.

Gestart sinn mir Moies um P&R Bouillon mat engem

Reesbus vun der Firma Demy-Cars, an hunn eis op de Wee gemaach fir op Mettlach an Saarland ze fueren, wou mir eis op Schëff „Maria Croon“ beginn hunn fir eng Visitt vun der Saarschleife ze maachen.

Um Schëff hunn mir bei sonnegem Wieder déi

schéin Landschaft an deem éischte Patt genoss.

No dësem flotten Tour hunn mir eis séier op de Wee gemaach fir an den Restaurant Roemer op Merzig ze fueren wou den Aperitif an een gutt Mëttegiessen op eis gewaart huet.

Duerno sinn mir op Düppenweiler (Gemeng Beckin-

gen) gefuer wou nach eng Visitt vun enger historischer Koffermine um Programm stoung.

No der flotter Visitt mat e bëssi Weiterbildung iwwer den Koffer, hunn mir eis no dëser schwéierer Etappe nach op hirer Terrasse bei engem Pättchen misen erhuelen, ier mir eis op

Heemrees gemaach hunn an dësen flotten Dag ënner Kolleegen mat e puer herrlechen Anekdoten aus der AVL-Vergaangenheet op een Enn gaangen ass.

Buchler Theo



Foto: Signal

Freizeit

USIC Meisterschaften Sportfischen

Luxemburger werden Weltmeister



Die 13. USIC-Meisterschaft im Sportfischen fand vom 5. bis 9. September in Přerov in der Tschechischen Republik statt. Am Ende konnte sich unsere Mannschaft gegen die Konkurrenz aus Bulgarien, der Tschechischen Republik, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Polen und der Slowakei durchsetzen. Ein detaillierter Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

Übernachten im Eisenbahnwaggon

Traditionelle Zeremonie zum Labor Day auf dem Soldatenfriedhof in Hamm

Mit etwas Verzögerung werden die „Gîtes“ entlang des 90 Kilometer langen Wanderweges Minett-Trail nach und nach eingeweiht. Einweihen bedeutet aber nicht einziehen. Buchbar wird zum Beispiel der „Wagon-gîte“ im Minett-Park Fond-de-Gras erst frühestens ab September. Schön ist er trotzdem, wobei Ästhetik nicht unbedingt auf Funktionalität reimen muss.

Die Idee ist grandios: Entlang des Minett-Trails, einem 90 Kilometer langen

Wanderweg durch den Süden des Landes, sollen insgesamt elf sogenannte „Kabaisercher“ den Wanderer in ungewohnter Atmosphäre an ungewohnten Orten empfangen.

Der Beitrag der Gemeinde Petingen ist ein echter Eyecatcher. Am Mittwoch wurde er offiziell vorgestellt. Mitten im üppigen Grün des Minett-Parks Fond-de-Gras steht ein grüner Eisenbahnwaggon. 1939 wurde er in Polen gebaut und jetzt für rund 800.000 Euro (!) umgebaut.

Der „Wagon-gîte“ ist 22 Meter lang und drei Meter breit. Auf minimalstem

Raum haben die Architekten Platz für sechs Leute geschaffen. Dazu gehören eine Sauna, ein großzügiger Wohnraum mitsamt Küche und Pelletofen sowie drei Schlafgelegenheiten für jeweils zwei Personen. Wohlverstanden: im Stockbett, nicht im Kuschel-Doppelbett. Man darf gespannt sein, was RTL-Kollege Loïc Juchem in seiner Reportage erzählen wird, er hat nämlich von Donnerstag auf Freitag dort übernachtet und wird in den nächsten Tagen seine Bewertung abliefern.

Wir wollen dem jetzt nicht vorgreifen. Unseren Praxistext machen wir, wenn alle

„Gîtes“ fertig und buchbar sind. Nur soviel: 120 Euro für zwei Personen in einer engen Kabine eines insgesamt engen Eisenbahnwaggon, den man sich unter Umständen mit vier weiteren Leuten teilen muss, also auch Küche, Klo und Dusche, ist einfach zu viel. Wer den ganzen Waggon für sich haben möchte (maximal sechs Personen) muss 310 Euro bezahlen. Zudem ist der Waggon für Menschen mit eingeschränkter Mobilität - nein, nicht nur Rollstuhlfahrer - eine Zumutung.

Bisher sind drei der insgesamt elf „Kabaisercher“ für eine Übernachtung zu

buchen. Nämlich der „Floater“ in Düdelingen, das „Gonner-Haus“ in Rümelingen sowie das ehemalige Arbed-Büro-Haus in der Gemeinde Kayl-Tetingen. Bleiben also noch acht „Gîtes“. Gut Ding will, so scheint es, halt Weile haben. Die „Kabaisercher“ werden jedenfalls weit über das Jahr der Kulturhauptstadt Esch2022 bestehen bleiben - hoffentlich.

Quelle: Tageblatt
(2022-08-12)
Text: Marco Goetz





Toilette mit Aussicht



Sogar eine Sauna gibt es im „Wagon-gîte“ im Fond-de-Gras. Im Winter bestimmt ein Verkaufsargument.



Nein, Kuschneln ist hier eher schwierig. Drei solcher Doppelzimmer gibt es im „Wagon-gîte“. Preis pro Nacht: 120 Euro.



Gemütlicher Ort, um im Eisenbahnwaggon einen Sundowner zu trinken



Wohnzimmer und Küche im „Wagon-gîte“



Dampflokotiven-Feeling im Fond-de-Gras in der Gemeinde Pétingen. Im grünen Eisenbahnwaggon kann man ab September übernachten. Die Schlafgelegenheit ist eine von elf Übernachtungsmöglichkeiten entlang des 90 Kilometer langen Wanderwegs Minett-Trail.

Der „Wagon-gîte“ ist 22 Meter lang und drei Meter breit. Ein Hotel ist er nicht, aber eine unter Umständen spannende Übernachtungsmöglichkeit.

Fotos: Editpress/Alain Rischard

AS CFL FOOTBALL die Clubmeisterschaft - 08 Juli 2022

Erratum: In unserer Ausgabe vom 17. August war die Mannschaft vom RH nicht aufgelistet. Wir haben das korrigiert und bitten um Entschuldigung.

Hier dann das richtige Klassement.

1	FC CFL RODANGE
2	FC CFL ZWICKAU 1
3	FC ATELIERS LUXEMBOURG
4	FC FAHRPERSONAL
5	FC CFL GARAGE
6	FC CFL BETTEMBOURG
7	MANNSCHAFT RH
8	FC CFL ZWICKAU 2



Mannschaft RH

Nachruf zum Tod von Michail Sergejewitsch Gorbatschow

"Gorbatschow war ein Politiker, der mit Überzeugung die Trennung Ost / West zum Fallen brachte. Ein großer russischer Staatsmann, mit dem der Welt dieser barbarische Krieg in der Ukraine erspart geblieben wäre."
Zitat Jean Asselborn, luxemburgischer Außenminister.

Der grausame, absolut nicht zu rechtfertigende Krieg Russlands gegen die Ukraine geht weiter und niemand kann sagen, wie lange er noch dauern wird, wie viele Tote er bisher gefordert hat und wie viele Tote er noch fordern wird, wie viele Familien ins nahe oder ferne Ausland flüchten mussten, um ihre Leben zu retten, wie viele unschuldige Kinder ihre Familie verloren haben und heute irgendwo in der Welt ihr Leben als Waisen in irgendeinem Flüchtlingslager fristen müssen, Heim und Heimat verloren, u.v.m.

Die Persönlichkeit, die die Welt vor einigen Tagen verloren hat, kam aus demselben geografischen Territorium wie die Verantwortlichen des Krieges gegen die Ukraine. Michail Sergejewitsch Gorbatschow.

Michail Sergejewitsch Gorbatschow wurde 1931 in Südrussland geboren und

machte eine Karriere als Funktionär der kommunistischen Partei in seiner Geburtsregion und in Moskau, wo er 1985 zur neuen Nummer eins der damaligen Sowjetunion gewählt wurde. Er machte sich bald einen Namen als interessanter Verhandlungspartner und als Reformier. Gorbatschow wollte die Sowjetunion umbauen (Perestroika) und modernisieren. Diese sogenannte "zweite russische Revolution" sollte ein gerechteres und sozialeres Gesellschaftssystem, Meinungsfreiheit (Glasnost) und Behebung des starken Warendefizits bringen. Seine Politik der Abrüstung führte zum Ende des Kalten Krieges. Höhepunkt war natürlich der Fall der Berliner Mauer. Dabei hat Gorbatschow nichts unternommen, um den Fall zu verhindern. Er ließ seine Armee in den Kasernen.

Für seinen Verdienst wurde er deshalb im Jahr 1990 mit dem Friedensnobelpreis geehrt.

Die Teilung Deutschlands in zwei verschiedene Staaten, Ost und West, war somit vorbei und musste nur noch rechtmäßig von beiden Regierungen, den Parlamenten, u.a. sowie den Besatzungsmächten angenommen und besiegelt werden. Das wiedervereinigte Deutschland, so wie wir es heute kennen, war geboren.

Die Politik von Michail Gorbatschow wurde jedoch nicht von allen Sowjetbürgern geteilt. Es wurde gezweifelt und gestritten. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern hatte Gorbatschow den Menschen Freiheit gegeben. Gorbatschow war nicht der Meinung, dass die Träger der Macht immer recht haben, und dass man sie nicht kritisieren dürfe. Diese neue Freiheit brachte politische Forderungen, die vorher nie so deutlich wahrzunehmen waren, an den Tag. Die Menschen wollten Unabhängigkeit. Das sowjetische Reich fing an zu schwächeln. Die einen wollten einen eigenen Staat, andere gingen für ihre Selbstständigkeit auf die Straße und im Kaukasus kam es zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Altkommunisten trauerten ihren Pfründen und Vorteilen nach, die sie im neuen Regime verloren hatten. Sie putschten sogar und hielten Gorbatschow tagelang auf der Krim fest. Boris Jelzin, damaliger Präsident der Russischen Republik und Widersacher von Michail Gorbatschow, eilte diesem zu Hilfe und bot den Putschisten die Stirn. In Moskau sprang er am 19. August 1991 auf einen Panzer und hielt eine Brandrede, in welcher er das Ende der kommunistischen Partei ankündigte, mitsamt dem Gene-

ralsekretär Gorbatschow, dessen Politik gescheitert wäre. Am 22. August 1991, kehrte Gorbatschow ins Präsidentenamt zurück. Am 24. August trat Michail Gorbatschow als Generalsekretär der KPdSU zurück und am 25. Dezember 1991, nach sechs Jahren Präsidentschaft, offiziell als sowjetischer Präsident und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Der Vielvölkerstaat Sowjetunion löste sich am 31. Dezember 1991 formell auf. Russland blieb das größte Land in einer lockeren Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS).

Präsident Gorbatschow war ein Staatsmann erster Klasse, geehrt und anerkannt für seinen Kampf für die Freiheit in der ganzen

Welt.

Leider verordnete der amtierende russische Präsident Wladimir Putin und sein aufgebautes Kriegesregime nicht einmal ein Staatsbegräbnis für den im Alter von 91 Jahren verstorbenen ehemaligen sowjetischen Präsidenten und es wurde ihm auch kein Trauertag in Russland gewährt. Der Verstorbene wurde im prachtvollen Säulensaal des Gewerkschaftshauses in Moskau aufgebahrt, wo Tausende von Leuten Abschied von Michail Gorbatschow nehmen konnte.

Roby Meis



Vereinigung Mersch

Gedenkminute an verstorbene Mitglieder

Dieser Pflichtakt ist Kamerad Classen diesmal besonders schwergefallen, da das Gedenken an alle Verstorbenen der Vereinigung Mersch auch dessen Vorstand schwer getroffen hat. Neben Vize-Präsident René Brachmond, Albert Weber und Charel Schirtz sind in der Zwischenzeit drei Vorstandsmitglieder ausgeschieden..

Gestart sinn mir Moies um P&R Bouillon mat engem Reesbus vun der Firma Demy-Cars, an hunn eis op de Wee gemaach fir op Mettlach an Saarland ze fueren, wou mir eis op Schëff „Maria Croon“ Beginn hunn fir eng Visitt vun der Saarschleife ze maachen.

Um Schëff hunn mir bei sonnegem Wieder déi schéin Landschaft an deen éischte Patt genoss.

No dësem flotten Tour hunn mir eis séier op de Wee gemaach fir an den

Restaurant Roemer op Merzig ze fueren wou den Aperitif an een gutt Mëttegiessen op eis gewaart huet.

Duerno sinn mir op Düppenweiler (Gemeng Beckingen) gefuer wou nach eng Visitt vun enger historescher Koffermine um Programm stoung.

No der flotter Visitt mat e bëssi Weiterbildung iwwer den Koffer, hunn mir eis no dëser schwéierer Etappe nach op hiner Terrasse bei engem Pättchen misen erhuelen, ier mir eis op Heemrees gemaach hunn an dësen flotten Dag enner Kollegeen mat e puer herrlechen Anekdoten aus der AVL-Vergaangenheet op een Enn gaangen ass.

Rückblick und Tätigkeitsbericht

Einen sehr ausführlichen Bericht über die letzten Berichtsperioden konnte man durch die bekannten Umstände nicht vorlegen. Besonders hervorzuheben, bleibt aber die Teilnahme am Kongress vom 2.

Dezember 2019, wo mit großer Mehrheit die provisorische Eingliederung des FNCTTFEL-Landesverbandes in den OGBL beschlossen wurden. Auch wurden auf dem Kongress die verschiedenen Geschäftsordnungen gutgeheißen. Auf dem Kongress wurde auch beschlossen, eine Zwischenbilanz der Zusammenarbeit in zwei Jahren zu ziehen (Kongress vom 14. & 15. Oktober 2022).

In der Vereinigung Mersch hatte man vor dem Lockdown vom 16. März 2020 eine letzte Vorstandssitzung am 26. Februar 2020, um die geplante Generalversammlung vom 28. März 2020 vorzubereiten. Danach wurde in allen Gremien die Aktivitäten auf ein Minimum zurückgefahren. Man nahm aber, unter Einhaltung der damaligen sanitären Vorschriften, an der Mitgliederversammlung der Sektion Ettelbrück (Gegenstück der Vereinigungen im OGBL) am 15. Oktober 2021 in Bissen teil. Auch konnte man an einer Stu-

dientagung der Abteilung der Pensionierten im OGBL in Remich teilnehmen, wo unter anderem die Digitalisierung im Gesundheitswesen auf der Tagesordnung stand.

Die Arbeiten im Vorstand der Vereinigung wurden wieder mit einer Vorstandssitzung am 14. April 2022 aufgenommen.

Kassenlage und Entlastung des Vorstandes

Der Kassenbericht wurde zum zweiten Mal von Kamerad Jean-Marie Thoma vorgetragen und war, genauso wie dies auch sein Vorgänger es schon immer tat, sehr ausführlich. Der Kassenstand sei gesund, da in den beiden letzten Jahren natürlich weit weniger Vorgänge zu verzeichnen waren. Dies wurde auch im Vorfeld der Generalversammlung von den Kameraden Guy Schiltz und Adrien Primc von der lokalen Überwa-

chung bestätigt. Carlo Woltz von der Überwachung des Landesverbandes überbrachte die Grüße der Kontrollkommission des Landesverbandes, bedankte sich beim Vorstand für die Arbeit der letzten Jahre und bei den Anwesenden für ihre Präsenz bei der Generalversammlung und bat die Versammlung dem Kassierer die Entlastung zu geben. Tätigkeitsbericht und Finanzbericht wurden einstimmig von der Generalversammlung angenommen und diesbezüglich Entlastung gegeben.

Erneuerung des Vorstandes

Allen Mitgliedern der Vereinigung Mersch wurde, durch eine persönliche Einladung, der Aufruf zu einer Kandidaturerklärung mitgeteilt und darum gebeten, diese eine Woche vor der Generalversammlung an die Kontrollkommission des Landesverbandes einzusenden. Ferner konnte man seine Kandidatur auch ausnahmsweise bis zu Beginn der Generalversammlung abgeben oder per Mail an Kamerad Alphonse Classen zusenden. Einige Vorstandsmitglieder hatten sich im Vorfeld der Generalversammlung aus Altersgründen nicht mehr bereit erklärt, erneut ihre Kandidatur zu stellen. Es oblag Carlo Woltz, die Kandidaturen für den Vorstand vorzutragen.

Alphonse Classen stellt seine Kandidatur für die Posten des Präsidenten und des Sekretärs, Marco Bach für den Posten des Vize-Präsidenten, Jean-Marie Thoma für den Posten des Kassierers und Alex Kohl für den Posten





Mitglied im Vorstand. Da der neue Vorstand in seiner Zahl erheblich geschrumpft sei, erhielt er den Auftrag, gegebenenfalls noch neue Vorstandsmitglieder aufzunehmen.

Referat Verbandsleitung

Als Mitglied der Verbandsleitung und in Vertretung von Georges Merenz über-

brachte Nico Wennmacher die Grüße der Verbandsleitung und beglückwünschte die Vereinigung Mersch zu ihren Aktivitäten. Er hoffe, dass der neue Vorstand seine Arbeit im Interesse des Landesverbandes und auch seiner Mitglieder weiterführen wird. In seinem Rückblick ging er auf die sanitäre Krise und deren Auswirkungen auf die Bevölke-

rung und ganz besonders auch auf die sozial Schwachen in unserer Gesellschaft ein. Eine Krise, die noch nicht zu Ende ist und schon von einer weiteren Krise (Krieg in der Ukraine) überschattet wurde und mit weitreichenden Folgen, welche noch nicht abzuschätzen sind.

In seinem Ausblick geht Kamerad Nico Wennmacher ausführlich auf den bevorstehenden Kongress vom 14. und 15. Oktober 2022 ein. Ein wichtiger Kongress, wo eine Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und dem OGBL gezogen wird. Auch sei dies ein bedeutsamer Kongress, um notwendigen Akzente zu setzen und dies in Hinblick auf die anstehenden Parlamentswahlen im Oktober 2023 und die nachfolgenden Sozialwahlen von 2024. Darum solle man alle Kräfte bündeln, um die Interessen der Mitglieder bestens zu vertreten. Die Erneuerung der Kollektivverträge bei Luxtram, CFL Multimodal und CFL-Cargo hätten sich bestimmt ohne eine Eingliederung in den OGBL erheblich schwieriger gestaltet, da man ja als FNCTTFEL-Landesverband keine nationale Repräsentativität habe. Die Zusammenarbeit mit dem OGBL hatte sich auch

bei den kürzlich stattgefundenen Sozialwahlen im öffentlichen Dienst als sehr erfolgreich erwiesen. Die gemeinsame Liste OGBL/Landesverband, bei der Gemeinde Luxemburg, konnte hier ihr Resultat von vier Mandaten bei den Wahlen wieder bestätigen. Gemeinsam müsse man sich dafür einsetzen, um die negativen Auswirkungen der anstehenden Krisen, soweit es geht, abzufedern. Dies gelte auch für die Erhaltung der Kaufkraft und somit für die Erhaltung des automatischen Indexes, welcher seit über hundert Jahren ein wichtiges Element darstellt.

Auch bei den Investitionen in die Zukunft (siehe hierzu PNM 2035) gibt es auch positive Elemente. Es genüge aber nicht, diese nur aufzulisten. Man müsse aber dafür Sorge tragen, dass die Prioritäten in Zukunft anders gestellt werden und damit den öffentlichen Transport weiter zu fördern und auch die notwendigen finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stellen. Auch würde man sich beim neuen „Contrat Service public“ für einen qualitativen hochwertigen öffentlichen Transport einsetzen, wo Bahnhöfe mit Personal und auch Züge mit wenigstens einem Zugbegleiter besetzt

bleiben sollen. Die Herausforderungen an das Land und somit an ihre Gewerkschaften seien gewaltig und darum sei man sehr bemüht, sich für einen Frieden ohne Waffen, für gute öffentliche Dienstleistungen und ein gutes Gesundheitswesen einzusetzen.

Mitgliederehrungen 2020-2022

Da keine Generalversammlungen in den letzten zwei Jahren abgehalten wurden, kam es auch nicht zu den gewohnten Mitgliederehrungen. Das Generalsekretariat habe aber eine vorbildliche Arbeit geleistet und alle zu ehrenden Mitglieder sämtlicher Vereinigungen angeschrieben, mit dem Wunsch im Sekretariat vorstellig zu werden, um die vorgesehenen Geschenke abzuholen. Sekretär Alphonse Classen zählt aber alle Mitglieder auf, die in der Vereinigung Mersch in den letzten drei Jahren eine Ehrung erhielten.

Verschiedenes

Einige pensionierte Kameraden bemängeln, dass sie nicht berücksichtigt wurden bei der Verteilung des Jubiläumsbuches zum 75. Geburtstag der CFL. Es wäre eine schöne Geste gewesen, wenn man auch ihnen einen Gutschein zugesendet hätte. Es hätte eine Abnahmestelle eingerichtet werden können und dadurch auf einen Versand verzichtet werden können. Dies sei umso bedauerlicher, da sie auch während ihrer langen aktiven Dienstzeit auch ein Teil der großen Eisenbahnerfamilie gewesen seien. Im Anschluss an die diesjährige Versammlung lud der Vorstand alle Anwesenden zu „Hâm, Fritten an Zalôt“ ein.

Sekretär Alphonse Classen



Entfliehen in die Natur:

Entdeckungsreise durch Wald und Flur

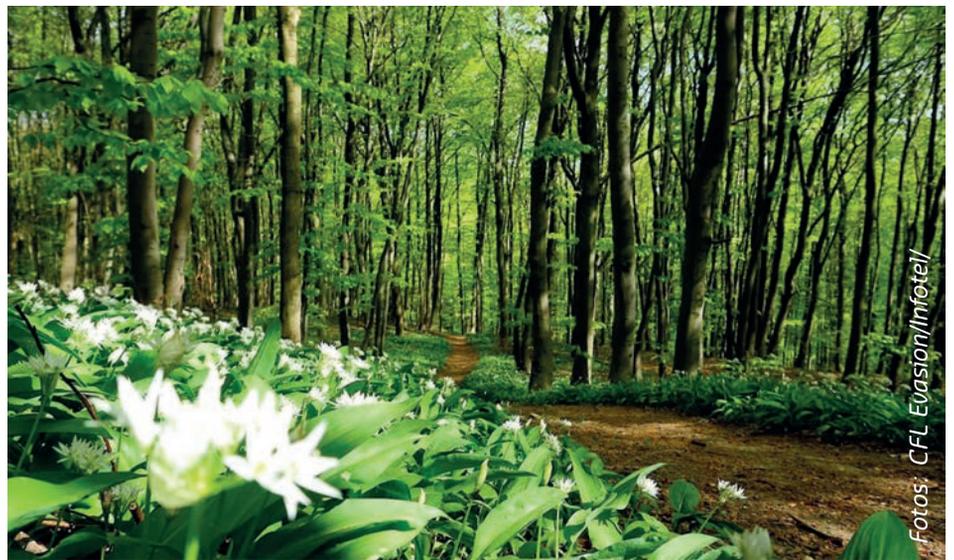
Die CFL-Gruppe hat einige Tochtergesellschaften, welche im Bereich Fracht, Property Management, Carsharing oder Reisebuchung tätig sind: CFL- Cargo, Immo, Mobility und Multimodal, sowie Neg und Lorryrail. Aber auch die CFL Evasion, welche eher einem breiteren Publikum bekannt sein dürfte. Alle schreiten gemeinsam voran, um die vielbeschworene Mobilität zu begleiten und das tägliche Leben auf allen Ebenen zu erleichtern.

Seit ihrer Gründung 1998 ist die hauseigene Reiseagentur CFL Evasion eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der CFL-Gruppe und unterstützt ihre Kunden bei der Planung und Buchung ihrer Reisen. In enger Zusammenarbeit mit der Union Luxembourgeoise du Tourisme (ULT) bietet die Agentur am Bahnhofspalast neben einer Auswahl an Entdeckungsreisen zu außergewöhnlichen Orten

auch eine maßgeschneiderte Beratung. Und verfügt darüber hinaus unter anderem über eine eigene Abteilung für Geschäftskunden.

In der Tat steht CFL Evasion seit mittlerweile fast 25 Jahren ihren Kunden zur Verfügung. Kurz vor der Corona-Pandemie, legte sich CFL Evasion nicht nur ein neues, komplett überarbeitetes Logo zu, das das moderne Unternehmen symbolisiert und auf die sich ändernden Bedürfnisse seiner Kunden eingeht. Die renovierten Räumlichkeiten des Reisebüros an der Adresse 9, Place de la Gare präsentierten sich ebenfalls in neuem Gewand, um die Kunden in zeitgenössischem Ambiente und neuer Wohlfühlatmosphäre zu empfangen.

Bekannt ist CFL Evasion indes auch für seine regelmäßigen Entdeckungsreisen in Luxemburg, von denen nun im November eine besonders interessante geführte Wanderwoche vom 7. bis zum 11. November ansteht. Die CFL lädt zu einer Wanderung quer durch die Luxemburger Na-



tur ein, um die Regionen Eislék, Guttland, sowie die seit 2020 als UNESCO-Biosphäre zertifizierte Region Minett zu erkunden.

Begleitet von einem ortskundigen Fremdenführer werden herrliche Aussichtspunkte, die einzigartigen Naturlandschaften sowie die verborgenen Schönheiten unseres Landes entdeckt. Die verschiedenen Tagesetappen der fünftägigen Wanderwoche werden mit jeweiligen

CFL-Zugfahrten miteinander verbunden. Und für Erholung und Entspannung ist ausreichend gesorgt.

Das Angebot umfasst, nebst Zugfahrten, Transfer des Gepäcks, geführte Wanderungen über 5 Tage, 4 Übernachtungen in Hotels (Halbpension) oder Jugendherberge, Picknick (4x), eine 3-Tage Luxembourg Card sowie der Besuch der bekannten Collart/Cockerill Mine im Ellergronn.

Das Abenteuer beginnt am luxemburgischen Hauptbahnhof mit einer Zugfahrt nach Uiflingen. Eine erste Wanderung führt durch Wald und Flur nach Clerf, wo übernachtet wird. Am nächsten Morgen bringt der Zug die Teilnehmer nach Mersch, von wo aus die Wanderer nach Mamer aufbrechen und dann per Zugfahrt nach Luxemburg gebracht werden um im Hotel einzuchecken. Wer noch bei Kräften ist, freut sich über einen Besuch der Luxemburger Altstadt, der Grund-, Clausen- oder Kirchberg-Viertel.

Der dritte Tag beginnt mit der Wanderung von Leude-

lingen nach Petingen, von wo aus der Zug die Wanderer zur Jugendherberge nach Esch/Alzette bringt. Den Abend kann ein Spaziergang in Belval oder ein kühles Bad im städtischen Schwimmbad abschließen.

Am Morgen bringt der Zug die Teilnehmer wieder zurück nach Petingen. Dort steht nunmehr die Wanderung zurück nach Esch an. Am letzten Tag stehen nach dem Frühstück die Wanderer nach Ellergronn und der Besuch des ehemaligen Bergwerks Collart/Cockerill auf dem Programm. Nach einem Überraschungsmittagessen führt eine letzte Wanderung über den „Galgebierg“ vorbei an der alten Seilbahn Ottange-Differdange.

Ende der Entdeckungsreise durch Wald und Flur. Wer dem oft stressigen Alltag etwas entfliehen möchte, der findet bestimmt in der Natur der CFL-Wanderwoche, eine Möglichkeit wieder etwas zur Entspannung, Ruhe und Erholung zu kommen.



Pierre Buchholz